

## Wiki in der Fachdidaktik des Sachunterrichts

Die Arbeit mit Wiki an der Pädagogischen Hochschule Solothurn dauerte im Bereich der Sachunterrichtsdidaktik von 2004 bis 2008. Der Start für den Einbezug von Wiki gelang im Grundlagenmodul «Welterschließung – zentrale Aspekte des Fachbereichs Natur – Mensch – Mitwelt». Es handelte sich dabei um eine zweistündige Lehrveranstaltung als Einführung in die Fachdidaktik des Sachunterrichts. Adressaten waren 140 Studierende der Studiengänge Kindergarten und Primarstufe. Zirka 85 Prozent der Studierenden waren Studentinnen. Das Modul wurde von zwei Dozierenden gemeinsam erarbeitet und durchgeführt. Die Dozierenden waren ohne vorherige Erfahrung mit Wikis oder anderen Plattformen, ihnen wurden jedoch, wie den Studierenden, von den ICT-Fachleuten eine Einführung und ein enger Support gewährt. Den Studierenden standen zudem zwei mit Computern ausgestattete Räume zur Verfügung.

### 1 Didaktik des Sachunterrichts

Die Einführung in die Fachdidaktik des Sachunterrichts orientierte sich an den Anforderungen eines guten Sachunterrichts. Ausgehend von heute in der Unterrichtspraxis vorzufindenden Konzepten und Modellen des Sachunterrichts wurden gegenwärtig noch wirksame historische Ansätze dieses Schulfachs thematisiert. Dabei ging es hauptsächlich darum, die Studierenden zu befähigen, die sich im Diskurs befindenden Modelle des Sachunterrichts zu verstehen, zueinander in Beziehung zu setzen und mit Blick auf die Implikationen für den Unterricht zu diskutieren. Weitere Schwerpunkte des Moduls widmeten sich der Frage nach didaktischen Prinzipien und Lernformen, den Lernzielen und Kompetenzen, besonderen Qualitätskriterien der Lernprozesse im Sachunterricht und der Art und Weise, wie reflektierte Zielüberprüfungen und Lernkontrollen zu erstellen sind. Den Studierenden wurde vermittelt, dass Stichworte allein (z. B. Metamorphose, Römer) keine Grundlage für die Unterrichtsplanung sind. Deshalb übten sie sich darin, bildungsrelevante Inhalte und Themen für den Unterricht zu konstruieren

und diese anhand vorgegebener Kriterien der Bildungsrelevanz zu begründen. Sie lernten dabei, übergeordnete Fragestellungen zu formulieren, die es erfordern, Wissensbestände aus verschiedenen Bezugswissenschaften des Sachunterrichts zu berücksichtigen und zu vernetzen (Schmid et al., 2013).

## 2 Eine Lehrveranstaltung mit Wiki-Lerngruppenarbeit

Das Modul war als zweistündige Lehrveranstaltung über ein Semester konzipiert. Die Lehrveranstaltung wurde von den Dozierenden in zwei Studienformate aufgeteilt: Die erste Lektion fand als klassische Vorlesung durch die Dozierenden im *Teamtaching* statt. Hier ging es um die Vermittlung von systematischem Grundlagen- und Orientierungswissen mittels eines klar strukturierten Verlaufsprogramms. Die zweite Lektion wurde für kooperative Studienarbeiten eingerichtet. Dazu bearbeiteten die Studierenden Lernaufgaben in Gruppen zu je fünf Studierenden. Für diese Lerngruppenarbeit wurde Wiki als Werkzeug zur Verfügung gestellt. Die dafür aufzuwendende Zeit wurde aus dem Modul-Workload von insgesamt 45 Stunden zu 1,5 Credit Points berechnet: Neben den 14 Präsenzstunden in der Vorlesung standen deshalb 31 Stunden für die Lektüre und das Lösen der Gruppenaufträge zur Verfügung. Pro Woche setzten die Studierenden ca. zwei Stunden für die Lerngruppenarbeit ein. Wann und wo die Lerngruppenarbeit stattfand, wurde ihnen freigestellt. Die Dozenten generierten die wöchentlichen Lernaufträge, begleiteten und berieten die ca. 30 Lerngruppen (je ca. 15 Lerngruppen für jeden Dozenten), gaben Rückmeldungen und Anstöße bei Zwischenresultaten, nahmen Ergebnisse entgegen und sichteten und evaluierten diese. Die Rückmeldungen fanden teils als schriftliche Beiträge im Wiki, teils in Form persönlicher Gruppengespräche statt. Der abschließende Leistungsnachweis war erbracht, wenn alle Lernaufträge bearbeitet und die Wiki-Seite der Gruppe entsprechend thematisch strukturiert und gestaltet war. Die Leistungen wurden mit den Prädikaten «erfüllt» und «nicht erfüllt» ausgezeichnet.

## 3 Motive für den Einsatz von Wiki

Ausgangspunkt war die Herausforderung, mit einer großen Anzahl Studierender eine Lehrveranstaltung zu gestalten, die trotzdem die Qualität und Verbindlichkeit des traditionellen Kontaktstudiums hatte. Die Dozierenden suchten eine

Form für ein sinnvoll begleitbares kooperatives Selbststudium (Dossier Selbststudium, 2006, 7). Während es in den Kontaktstunden um die Vermittlung fachlicher Kompetenzen gehen sollte, die sich an der Systematik des Fachs orientieren, sollten – eng mit dem Präsenzstudium verbunden – in dem begleiteten Selbststudium bzw. in der Selbstlernzeit auch Aufbau und Förderung überfachlicher Kompetenzen (Prozessgestaltung, Individualisierung des Zeitaufwands und der Lernwege zur Wissensaneignung, kooperatives Lernen) eine zentrale Rolle spielen. Die Studierenden erhielten dabei Zeit und Raum, individuell und in Gruppen selbstorganisiert zu arbeiten, um vorgegebene Arbeitsaufträge zu erfüllen. Die Dozenten hatten die Aufgabe, die Studierenden durch Lernberatung zu begleiten. Dazu bot das Wiki-Angebot gute und passende Möglichkeiten. Grundlage war ein konstruktivistisches Lehr-Lern-Verständnis, das die Verknüpfung verschiedener Lehrangebotsformate bzw. verschiedener Studierendenrollen ermöglichen sollte. In der Vorlesung vorgestellte didaktische Prinzipien und konstruktivistische Modelle des Fachbereichs sollten im Sinne eines «didaktischen Doppeldeckers» von den Studierenden selbst erlebt und angewendet werden. Nicht zuletzt sollten die Studierenden (hauptsächlich junge Frauen) auch die Gelegenheit erhalten, neue digitale Lern- und Kommunikationsformen kennenzulernen und auszuprobieren. Mut, dieses Wagnis einzugehen, machte uns der verlässliche Support durch die ICT-Fachleute der PH Solothurn und die ausgezeichnete technische Ausstattung.

## 4 Vielfältige Wiki-Nutzung

Die Wiki-Plattform wurde primär als Präsentations- und Diskussionsmedium eingesetzt. Die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten machten die interaktive Lernarbeit immer mehr zu einem interessanten Prozess. Es ging nicht um eine medien-didaktische Auseinandersetzung mit der neuen Technologie, sondern darum, Wiki als hochschuldidaktisches Werkzeug für das Studium zur Verfügung zu stellen.

### 4.1 Präsentation der Lehrveranstaltung und Fachentwicklung

Die Dozierenden hatten schon einige Zeit vor Semesterbeginn die Zielsetzungen, die Inhalte und die vorgesehene Arbeitsweise auf einer Wiki-Seite strukturiert und den Studierenden weitergeleitet. Damit konnten sich die Studierenden schon im Voraus ein Bild von der Lehrveranstaltung machen. Die inhaltliche Struk-

tur wurde mit Wiki-Links so eingerichtet, dass auf jeder angehängten Wiki-Seite die Programme der jeweiligen Vorlesung und die Lektüretex-te bereitgestellt werden konnten. Die einzelnen Vorlesungsseiten wurden für alle Beteiligten zu einer wertvollen Ablage der Unterlagen und weiterführender Literatur. Das beförderte auch die Fachentwicklung, weil auch andere Fachdidaktikerinnen und -didaktiker Einblick in die Modul-inhalte hatten. Für die Didaktik des Sachunterrichts entwickelte sich daraus eine eigentliche Wiki-Diskussion zur Fachentwicklung. Dabei wurden die bildungsrelevanten Beiträge der verschiedenen Bezugswissenschaften des Sachunterrichts erarbeitet und diskutiert und die Möglichkeiten eines perspektivenverbindenden Sachunterrichts entworfen. Die Auseinandersetzung mit der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) führte in den folgenden Jahren zum Konzept des Sozial- und Sachunterrichts mit dem Schwerpunkt BNE (Schmid et al., 2013).



Abbildung 1: Startseite des Grundstudiummoduls Natur – Mensch – Mitwelt (Döbeli Honegger, 2005, Abbildung 2).

### 4.1.1 Homepages für Studierende und Dozierende

Die beiden Dozierenden nutzten die Möglichkeit, um die Modulstartseite mit ihrer eigenen Wiki-Homepage zu verlinken. Sie präsentierten sich dort mit einigen Angaben aus ihrem Curriculum, mit ihren Funktionen an der damaligen PH Solothurn und mit einer Publikationsliste. An der PH Solothurn wurden keine zentral gestalteten Mitarbeitendenseiten eingerichtet. Die einzelnen Dozierenden gestalteten ihre Seiten eigenständig auf dem Wiki-Campus, hielten sie aktuell und entschieden selbst, was sie aus ihrer PH-Arbeit darauf präsentieren wollten. Die Studierenden wurden zu Studienbeginn bei der Einrichtung ihres Accounts ebenfalls gebeten, eine Wiki-Homepage für sich selbst einzurichten. Einige machten das mit der schlichten Angabe ihres Namens. Andere versuchten anlässlich der technischen Einführung in die Arbeit mit Wiki gleich ihre Seite mit vielfältigen Angaben und Bildern zu gestalten. Das wirkte ansteckend. Mit kollegialer Unterstützung wurden die Studierendenseiten immer bunter und komplexer. Sie richteten Gästebücher und eigene Verlinkungen untereinander und nach außen ein und bildeten eigene studentische Netzwerke. Diese kommunikativen Möglichkeiten motivierten insbesondere die weiblichen Studierenden, sich auf die Technologie einzulassen.

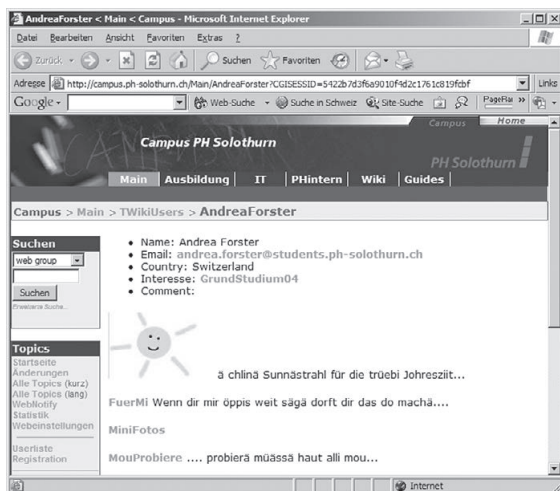


Abbildung 2: Persönliche Homepage einer Studentin mit Links auf ihr Gästebuch, ihre Fotogalerie und weitere Wiki-Experimente (Döbeli Honegger, 2005, Abbildung 4).

### 4.1.2 Bildung von Lerngruppen und kooperatives Lernen

Im Hinblick auf die erste Vorlesung hatten die Dozierenden dreißig Wiki-Seiten für die Lerngruppen eingerichtet und diese als Quicklinks auf die Startseite gesetzt. Auf jeder Lerngruppenseite waren fünf Leerstellen aufgeführt. Nach der ersten Vorlesung bestand die Aufgabe darin, Fünfergruppen zu bilden, eine leere Lerngruppenseite zu öffnen und sich mit den Namen der Gruppenmitglieder einzuschreiben. Diese Gruppenbildung war technisch sehr praktisch, die Gruppendynamik wurde bei der ersten Durchführung jedoch unterschätzt. Deshalb erging in den Folgejahren an die Gruppen der Auftrag, die Form der Zusammenarbeit zu besprechen und zu regeln. Folgende Aspekte mussten festgelegt werden:

- Wo und wie führen wir die Gruppengespräche?
- Wie sichern wir die Zeitplanung und Termineinhaltung?
- Wie gestalten wir die Arbeitsteilung, damit sich alle gleichermaßen und verbindlich beteiligen?
- Wie planen wir die Umsetzung der Lerngruppenarbeit in Form von Verschriftlichungen (Ergebnisse, Texte, Protokolle) und der Wiki-Gestaltung?
- Wie gehen wir mit Konflikten um?

Die in der Gruppe vereinbarten Regeln mussten schriftlich formuliert und auf der Lerngruppenseite als Attachment angefügt werden. Die Dozierenden und Studierenden aus anderen Lerngruppen konnten diese Seite einsehen, vergleichen und Anmerkungen dazu machen. Im Verlaufe der Vorlesung wurde ein- bis zweimal verlangt, dass die Lerngruppe eine Metareflexion über das Gelingen ihrer Lerngruppenarbeit macht und dabei die Regeln kommentiert oder anpasst.

### 4.1.3 Die Studienarbeit in den Lerngruppen

Die zentrale Nutzung von Wiki stand im Zusammenhang mit der Studienarbeit in den Lerngruppen. Im Anschluss an die wöchentliche Vorlesung gab es Lektüre- und Lernaufgaben, die in der Lerngruppe bearbeitet werden mussten. Die Lerngruppe musste die Resultate oder Überlegungen auf ihrer Wiki-Seite mit Texten und Bildern präsentieren. Zudem musste sie die Beiträge von mindestens zwei anderen Gruppen periodisch lesen und ihnen eine Rückmeldung auf die Wiki-Seite schreiben. Auch die Dozierenden verfolgten die Präsentationen und schrieben Kritik, Würdigungen oder weiterführende Fragen dazu. Dadurch wurde sowohl eine kollegiale Unterstützung des Lernprozesses möglich als auch eine sinnvolle Lernberatung durch die Dozierenden.

Als sehr wichtig erwiesen sich gute Lernaufgaben, die die Studierenden herausforderten, ihre Vorstellungen von Sachunterricht zu revidieren und zu differenzieren (Schmid 2011, S. 56f.). Ein Beispiel dafür ist der erste Auftrag. Dabei wurde das Vorwissen der einzelnen Studierenden aktiviert und der Bearbeitung zugänglich gemacht:

Bearbeiten Sie zuerst einzeln die folgenden Fragen:

- Was ist für Sie Sachunterricht?
- Erinnern Sie sich, wie dieser Fachbereich in Ihrer Primarschule bezeichnet wurde?
- Welche Inhalte und Themen gehören Ihrer Meinung nach (nicht) dazu?
- Erinnern Sie sich an eine typische Unterrichtssequenz, die Ihnen besonders gefallen hat. Begründen Sie warum.
- Welche Erfahrungen, Wissensinhalte, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Sie damals gelernt haben, waren wichtig für Ihre spätere schulische und berufliche Karriere und Ihre allgemeine persönliche Entwicklung?
- Was hätten Sie sich im Nachhinein anders gewünscht?

Besprechen Sie anschließend in der Lerngruppe folgende Fragen und präsentieren Sie ihre Ergebnisse auf Ihrer Lerngruppenseite:

- Einigen Sie sich auf eine Definition, was für Sie Sach- und Sozialunterricht bedeutet.
- Listen Sie die verschiedenen Bezeichnungen für das Schulfach auf.
- Erstellen Sie eine Liste von Themen, die die Gruppe als «typisch» für das Schulfach Sachunterricht betrachtet. Markieren Sie bedeutungsvolle Themen kursiv.
- Schildern Sie etwas ausführlicher eine von einem Gruppenmitglied erlebte Unterrichtssituation; kommentieren Sie, was daran besonders positiv bzw. negativ in Erinnerung geblieben ist.

Problemstellungen waren der Ausgangspunkt für die Lernaufgaben. So mussten z. B. Fallbeispiele zu Unterrichtsplanungen diskutiert, Texte zur Bildungsrelevanz erschlossen, unterrichtliche Fragestellungen zu epochalen Schlüsselthemen formuliert werden. Die Lerngruppen gestalteten so zu jeder Vorlesung eine eigene thematische Wiki-Seite. Die Gestaltung dieser Seiten wurde immer differenzierter. Der Leistungsnachweis bestand schließlich in der Verarbeitung dieser Wiki-Seiten zu einer Präsentation des Vorlesungsthemas am Ende des Semesters. Die

Dozierenden beurteilten diese Schlussprodukte und schrieben jeder Lerngruppe ein Feedback dazu.

#### 4.1.4 Gesprächsforen zu auftauchenden Fragen in der Lehre und im Praktikum

Sowohl in der Lerngruppenarbeit als auch in der Vorlesung kamen manchmal neue Fragen auf, die die Dozierenden nicht sofort beantworteten, sondern ins Gesprächsforum stellten. Ausgehend von einer Milka-Kuh-Illustration entstand die Frage: «Agrar-Idylle oder schöne neue virtuelle Welt: Inwiefern ist die Kuh noch ein Unterrichtsthema im Sachunterricht der Primarschule im 21. Jahrhundert?». Über mehrere Wochen beteiligten sich Studierende mit ihren Beiträgen an dieser Diskussion und überlegten, im Rahmen von welchen Fragestellungen ein Wissen über die Kuh einen erhellenden Beitrag liefern kann. Doch nicht jede Frage wurde so lebendig diskutiert. Bei anderen blieb es bei zwei oder drei Rückmeldungen.

Ich finde diese ganze Diskussion komisch. Gerade in der Schweiz, wo man die Landwirtschaft dermassen unterstützt, spielt für mich die Kuh eine sehr grosse Rolle. Dass die Schweiz noch Kühe produziert, obwohl die Preise für den Wettbewerb viel zu hoch sind, ist vielleicht «Agrarromantik», aber diese Problematik liegt vielen am Herzen. Die Kuh ist für die Schweiz wie ein Logo und meiner Meinung nach eng mit der Schweizer Geschichte verbunden.

Diskussionsbeitrag einer Studierenden zur Milka-Kuh

Im Anschluss an die Lehrveranstaltung zur Fachdidaktik des Sachunterrichts absolvierten die Studierenden ein Praktikum. Die Wiki-Arbeit wurde deshalb auch den Praktikumsbetreuerinnen und -betreuern zugänglich gemacht, damit sie den Studienprozess mitverfolgen und sich selbst mit Diskussionsbeiträgen oder Praxisbeispielen einbringen konnten. Diese Möglichkeiten wurden nur spärlich genutzt. Die Lehrpersonen blieben sowohl der Wiki-Arbeit als auch der neuen Sachunterrichtsdidaktik gegenüber kritisch und hielten sich zurück.

## 5 Fazit

Die Arbeit mit Wiki bedeutete für die Studierenden ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Kooperation. Die wikigestützte Erweiterung der Vorlesung erwies sich als unterstützendes Lernsetting, das ein konstruktivistisches Lernen ermög-



lichte. Zudem erschloss die Arbeit mit Wiki vielen Studierenden einen Zugang zur Nutzung von ICT-Technologie. Wie in Abbildung 3 zu sehen ist, wurde die Plattform von den Studierenden jedenfalls rege genutzt. Ein wesentlicher Grund dafür war auch deren Einfachheit und Offenheit, die kreative und kommunikative Gestaltungen realisieren ließ.

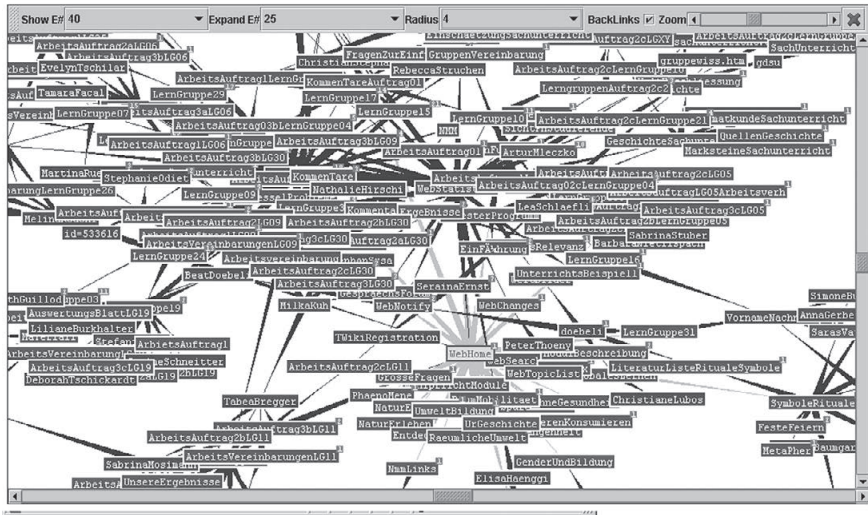


Abbildung 3: Ausschnitt des im Laufe des Semesters entstandenen Wiki-Netzwerks (Döbeli Honegger, 2005, Abbildung 3).

Für die Dozierenden können zwei Aspekte als bedeutsam gewertet werden: Für das Gelingen eines selbstständigen und kooperativen Lernens braucht es zum einen ein gut strukturiertes orientierendes Grundlagenwissen, das zum Beispiel in einer Vorlesung entwickelt werden kann. Zum anderen hängt das Gelingen von relevanten und gut formulierten Lernaufgaben ab.

Die Arbeit in den Lerngruppen konnte von den Dozierenden über die Plattform sinnvoll und flexibel unterstützt werden. Der dafür notwendige zeitliche Aufwand darf allerdings nicht unterschätzt werden. Insgesamt stellt die Wiki-Plattformarbeit einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Sachunterrichts und seiner Didaktik dar.

## Literatur

- Döbeli Honegger, B. (2005). *Wiki und die starken Lehrerinnen*. In: Friedrich, S. (Hrsg.). *Unterrichtskonzepte für informatische Bildung*. Lecture Notes in Informatics. S. 173–183.
- Dossier Selbststudium* (2006). [http://www.phzh.ch/dotnetscripts/MAPOrtrait\\_Data/53733/15/CSPC-Dossier%2004-2008.pdf](http://www.phzh.ch/dotnetscripts/MAPOrtrait_Data/53733/15/CSPC-Dossier%2004-2008.pdf) [Abruf am 06.6.2013].
- Schmid, K. (2011). «Religionlernen» in der Schule. *Didaktische Überlegungen für einen bekenntnisunabhängigen schulischen Religionsunterricht im Kontext einer Didaktik des Sachunterrichts*. Bern: hep.
- Schmid, K., Trevisan, P., Künzli, D. C., Di Giulio, A. (2013). *Übergeordnete Fragestellung als zentrales Element eines Sachunterricht-Curriculums*. In: Peschel, Markus, Favre Pascal, Mathis Christian, *SaCHen unterriCHten – Ausbildung im Bereich <Natur-Mensch-Gesellschaft> in der schweizerischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung*. Hohengehren: Schneider.

Michele Notari, Beat Döbeli Honegger (Hrsg.)

# Der Wiki-Weg des Lernens

Gestalten und Begleiten von Lernprozessen  
mit digitalen Kollaborationswerkzeugen





der bildungsverlag  
www.hep-verlag.com

# PHBern

Pädagogische Hochschule

Publiziert mit der Unterstützung der Pädagogischen Hochschule Bern.



Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung-Keine Bearbeitung 3.0 Schweiz zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-nd/3.0/ch/>

Michele Notari, Beat Döbeli Honegger (Hrsg.)

## **Der Wiki-Weg des Lernens**

Gestalten und Begleiten von Lernprozessen  
mit digitalen Kollaborationswerkzeugen

ISBN 978-3-0355-0023-3

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Angaben sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage 2013

Alle Rechte vorbehalten

© 2013 hep verlag ag, Bern

[www.hep-verlag.com](http://www.hep-verlag.com)

---

# Inhalt

<b>Einleitung der Herausgeber</b> .....	9
---	---

*Mark Guzdial*

<b>Einleitung</b> .....	13
1 Werden alle Threads als gleichwertig oder gleichbedeutend eingestuft? .....	13
2 Weg von Autorität, hin zu Flexibilität .....	15
3 Weitergehende Fragen zur Verwendung von Wikis im Bildungsbereich .....	17
4 Was wir über Wikis im Bildungsbereich noch nicht wissen .....	18

*Beat Döbeli Honegger/Michele Notari*

<b>Das Wiki-Prinzip</b> .....	20
1 Warum sind Wikis relevant? .....	20
2 Was macht ein Wiki aus? .....	21
2.1 Wikis und wikiähnliche Werkzeuge .....	23
2.2 Lese- und Bearbeitungsmodus .....	24
2.3 Versionsverwaltung und Bearbeitungskonflikte .....	27
3 Was macht Wikis besonders? .....	29
4 Warum eignen sich Wikis fürs Lernen? .....	31
5 Wiki-Kritik .....	35

*Johannes Moskaliuk*

<b>Wissenskonstruktion mit Wikis</b> .....	40
1 Konstruktivismus: Lernen als aktive Konstruktion von Wissen .....	41
2 Der Ansatz Piagets: Störung erwünscht .....	41
2.1 Konsequenzen für den Einsatz von Wikis .....	42
3 Der Ansatz Wygotskis: Lernen als sozialer Prozess .....	43
4 Die integrative Sichtweise: Wissenskonstruktion als Ko-Evolution .....	44
4.1 Motivation und Interesse .....	46
4.2 Konsequenzen für den Einsatz von Wikis .....	47
5 Fazit .....	47

*Sandra Hofhues/Katharina Uhl*

<b>Lernen im Spannungsfeld von Öffentlichkeit, Öffnung und Offenheit – Überlegungen am Beispiel des Wiki-Einsatzes in Schulen</b> .....	49
1 Schulen im Lichte der Öffentlichkeit. Eine (kurze) Bestandsaufnahme .....	49
2 Lernen zwischen öffentlicher Wahrnehmung, Öffnungsprozessen und offener Haltung .....	50

3	Offenheit als Wiki-Prinzip .....	53
4	Potenziale und Herausforderungen des Wiki-Einsatzes in öffentlichen Lehr-Lern-Settings .....	56

*Michele Notari/Beat Döbeli Honegger*

	<b>Mit einem Wiki im Unterricht zusammenarbeiten – aber wie?</b> .....	61
1	Warum ist es sinnvoll, kollaborativen Unterricht zu strukturieren? .....	61
2	Zwei Modelle, die als Grundlage zur Erstellung von kollaborativen Unterrichtsabläufen (Skripten) verwendet werden können .....	62
2.1	Action BAsed, Hypertext-CONstructive, COmputer SUPported, COLlaborative Learning-Model (ABAHCOCOSUCOL) .....	62
2.2	<i>Progressive-Inquiry</i> -Modell (Modell der «Progressiven Nachforschung») ..	64
3	Weitere Hinweise zu Initiierung und Etablierung von Wikis in einem Unterrichtssetting .....	65
4	Beispiel eines kollaborativen Lernszenarios, umgesetzt mithilfe eines Wikis .....	66

*Kuno Schmid/Paolo Trevisan*

	<b>Wiki in der Fachdidaktik des Sachunterrichts</b> .....	70
1	Didaktik des Sachunterrichts .....	70
2	Eine Lehrveranstaltung mit Wiki-Lerngruppenarbeit .....	71
3	Motive für den Einsatz von Wiki .....	71
4	Vielfältige Wiki-Nutzung .....	72
4.1	Präsentation der Lehrveranstaltung und Fachentwicklung .....	72
5	Fazit .....	77

*Michele Notari/Stefan Schärer*

	<b>Projektbasiertes Lernen mit mehr als hundert Studierenden</b> .....	80
1	Strukturierung der Veranstaltung .....	81
2	Unterschiedlicher Einsatz des Wikis während der einzelnen Phasen der Veranstaltung .....	83
2.1	Phase 1: Vorlesung .....	83
2.2	Phase 2: Praktikum .....	83
2.3	Phase 3: Selbstständige Arbeit am Projekt (Dauer ca. 3 Monate) .....	84
2.4	Phase 4: Präsentation der Endprodukte .....	84
3	Erfahrungen .....	85
4	Quantitative Erfassung der Nutzung des Wikispaces-Wiki .....	86
4.1	Seitenbetrachtungen während des Projekts .....	86
4.2	Das Editierverhalten der Studierenden .....	91
5	Fazit .....	95

---

*Niklaus Schatzmann*

<b>Wiki an einem Schweizer Gymnasium</b> .....	98
1 Ausgangslage .....	98
2 Erste Wiki-Erfahrungen: Euphorie pur .....	99
3 Abgrenzungsprobleme .....	101
4 Webkonzept des Gymnasiums .....	102
5 Gymnasiums-Wiki 2005 bis 2011: Fazit und Ausblick .....	105

*Alexander König/Jan Hodel*

<b>Wikis im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe II</b> .....	107
1 Beispiel 1: Quellen gemeinschaftlich deuten und Geschichte rekonstruieren .....	109
2 Beispiel 2: Historisches Lernen an außerschulischen Lernorten virtuell vorbereiten .....	110
3 Potenziale für das historische Lernen und für das Lernen mit digitalen Medien .....	112
4 Fazit: Historische Wiki-Arbeit will gelernt sein! .....	113

*Beat Knaus*

<b>Wiki macht Schule:</b>	
<b>Der Einsatz von Wikis im gymnasialen Deutschunterricht</b> .....	117
1 Die Vorteile .....	117
2 Die Voraussetzungen .....	119
3 Die internen Projekte .....	120
3.1 Die Arbeitstexte .....	120
3.2 Das iBoard .....	121
3.3 Die Texte .....	123
4 Die externen Projekte .....	126
4.1 Das digitale Museum .....	126
4.2 Das Lyriklexikon .....	127
4.3 Die Wikipedia-Artikel .....	128

*Manoli Pifarré*

<b>Die Verwendung eines Wikis zur Förderung kollaborativer Lernprozesse in der Grundschule</b> .....	132
1 Einleitung .....	132
2 In einem Wiki gemeinsam Lernen lernen: Wie können die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Partizipation, Austausch, Diskussion und Zusammenarbeit gefördert werden? .....	133
2.1 Die Förderung des «explorativen Gesprächs» .....	133

2.2	Die Aufstellung von Grundregeln für produktive und logisch aufgebaute Dialoge	135
2.3	Argumentationsführung im Onlinedialog	136
3	Aufbau eines bildungswissenschaftlichen Projekts, gestützt auf die Verwendung eines Wikis zur Förderung des kollaborativen Lernens in der Grundschule	137
3.1	Phase 1: Miteinander denken und im unmittelbaren Kontakt kollaborative Fähigkeiten entwickeln	138
3.2	Phase 2: Verwendung einer webbasierten Recherchemethode als pädagogisches Werkzeug	140
3.3	Phase 3: Kollaboratives Argumentieren und Schreiben in einer Wiki-Umgebung	141
3.4	Die Arbeit mit dem Wiki	144
4	Qualitative Bewertung der im Wiki verfassten kollaborativen Texte	147
5	Ergebnisse	148
6	Danksagungen	149

*Samuel Kai Wab Chu*

	<b>Verwendung von Wikis zum kollaborativen Lernen in Grundschulen</b>	151
1	Einleitung	151
2	Wikis in höheren Grundschulklassen	152
2.1	Gruppenprojektarbeit im Sachkundeunterricht	153
2.2	Kollaboratives Schreiben von englischen Texten	156
3	Empfehlungen für Grundschulpädagoginnen und -pädagogen	160
3.1	Das richtige Wiki auswählen	160
3.2	Technische Unterstützung anbieten	160
3.3	Die Bedenken der Eltern ansprechen	161
4	Ergebnis	161

*Beat Döbeli Honegger/Michele Notari*

	<b>«... ist ein Wiki» oder «... hat ein Wiki»</b>	
	<b>Zur Wahl eines geeigneten Wikis für eigene Unterrichtsprojekte</b>	163
1	Die Qual der Wahl	163
2	Klassisches Wiki oder eher wikiähnlich?	164
3	«... ist ein Wiki» oder «... hat ein Wiki»?	165
4	Welches Wiki darfs denn sein?	166
5	Selbst hosten, mieten oder Gratisangebote nutzen?	167
6	Und jetzt?	169
	<b>Autorenspiegel</b>	170



WebHome < Wiki < wiki... x  
 wikiway.ch/Wiki/

Sprung Suchen Deutsch

Wiki

Sie sind hier: wiki.doebe.li - Wiki Web - WebHome (04 Sep 2013, BeatDoebel) [Editieren](#) [Anhang](#)

**Michele Notari, Beat Dobeli Honegger (Hrsg.)**

## Der Wiki-Weg des Lernens


**Gestaltung und Begleitung von Lernprozessen mit digitalen Kollaborationswerkzeugen**

Gemeinsam Projekte zu planen und Probleme zu lösen, ist heute eine wichtige überfachliche Kompetenz. Dazu gehört, die zunehmende Informationsflut zu bewältigen, verschiedene Perspektiven einzunehmen, und mit zahlreichen digitalen Werkzeugen umzugehen. 'Der Wiki-Weg des Lernens' beschreibt in Theorie und Praxis, wie Lernprozesse mit digitalen Kollaborationswerkzeugen gestaltet und begleitet werden können. Am Beispiel von Wikis zeigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie aktive Lehrpersonen allgemeine Konzepte und Vorgehensweisen sowie konkrete Beispiele des Einsatzes digitaler Werkzeuge in kleineren und größeren Lerngruppen auf.

In den einleitenden Kapiteln werden grundlegende Potenziale und Eigenschaften netzbasierter Zusammenarbeit herausgearbeitet. Anhand des archetypischen Web 2.0-Werkzeugs Wiki werden Wissenskonstruktion aus systemtheoretischer und konstruktivistischer Perspektive betrachtet und wesentliche Fragen von Offenheit, Öffnung und Öffentlichkeit von Lernprozessen diskutiert. Die nachfolgenden Praxisbeispiele illustrieren diese Erkenntnisse in verschiedenen fachlichen Kontexten und Schulstufen von Grundschule bis zur Hochschule. Wie lässt sich Wiki für projektbasiertes Lernen in Veranstaltungen mit mehr als hundert Lernenden nutzen? Was bringen Wikis konkret im Deutsch-, Geschichts- und im Sachunterricht? Was passiert, wenn eine ganze Schule ein gemeinsames Wiki nutzt? Zusammen mit den abschließenden praktischen Hinweisen will das Buch theoretisch, beispielhaft und konkret Lehrpersonen und Dozierende ermutigen, eigene Projekte zu starten und sich motiviert auf den Wiki-Weg des Lernens zu begeben.

**Zielpublikum**

Das Buch richtet sich primär an Dozierende und Lehrpersonen aller Schulstufen, welche die Zusammenarbeit von Lernenden mit digitalen Medien fördern wollen und zu diesem Zweck Inspiration, theoretische Hintergründe, gelungene Praxisbeispiele und konkrete Hinweise zur Planung und Umsetzung suchen.



www.wikiway.ch